



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

3 (3.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189280)

Wannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum... Redaktion: Dr. A. Pfah...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die tägliche Kolonialpreis... Druckerei: Die Badische Anzeiger-Druckerei...

Die Auslieferungstrag.

Ein Aufruf für Deutschlands Ehre.

Der Bund „Rettet die Ehre“, Bremen, sendet uns folgenden Aufruf:

Es ist hohe Zeit, eine Bewegung einzuleiten, in der sich das deutsche Volk durch einmütige Kundgebungen den Protest seiner Regierung gegen Auslieferung deutscher Staatsbürger an nichtdeutsche Gerichte...

Es ist internationaler Rechtsgrundsatz, daß Bürger eines Kulturvolkes vor kein anderes, als nur vor das Gericht des eigenen Volkes gestellt werden dürfen.

Wir haben also nicht nur dagegen Einspruch zu erheben, daß Ankläger, Zeugen, Richter und Strafvollstrecker dieselben Personen seien, ein Vorgang, der an sich schon gegen alle Rechtspflege verläßt.

Das deutsche Volk kann sich wohl bereit erklären, alle Bürgerschaften dafür zu lassen, daß der deutsche Gerichtshof vollkommen unparteiisch über die von der Entente Angeklagten richten wird.

Da die hier ausgesprochenen Forderungen nichts mit politischen Parteizwecken zu tun hat, vielmehr jeder Deutsche von der kühnsten linken bis zur äußersten Rechten an ihr in gleicher Weise interessiert sein dürfte.

Der Bund weiß auf Grund der Föhlung, die er nach allen Seiten gewonnen hat, daß die hier angeschnittene Frage alle Herzen brennend erfüllt, und daß es nur an einer Stelle fehlt, die zum Sammeln der Stimmen und zur Organisation aller ehrbewußten Deutschen bereit ist.

wie wir die Organisation begonnen haben, und wie wir sie weiterführen werden, daß der Volkswiderstand gegen den Auslieferungsparagraphen zusammengefaßt wird. Die Sache eilt.

Die Pariser Verhandlungen.

Paris, 3. Jan. (W.B.) Havas. Die Unterhandlungen zwischen den polnischen Delegierten unter der Leitung von Patek und den deutschen Delegierten unter der Führung des Herrn Simon werden heute fortgesetzt.

Die alliierte Kontrollkommission in Danzig.

Danzig, 2. Jan. (W.B.) Die alliierte Kommission zur Besichtigung des Hafensmaterials traf heute mittags, von Kiel kommend, unter der Führung des Kapitäns Lotenham auf dem englischen Kreuzer „Coventry“ hier ein.

Deutsche Gesandte zum Besuch deutscher Kriegsgefangenen in Frankreich.

Paris, 2. Jan. (W.B.) Die hier angekommenen zwangsläufigen und fast ausschließlichen deutschen Gesandten reisten heute vormittag in Begleitung französischer Offiziere in drei Gruppen in die Provinz, um die deutschen Kriegsgefangenen zu besuchen.

Die Proklamation des Saargebietes.

Berlin, 2. Jan. (W.B.) Der „Abend“ meldet aus Saarbrücken: Die Proklamation des Saargebietes, womit der tatsächliche Eintritt in die Zollgemeinschaft mit Frankreich verbunden ist, wird durch General Wirbel namens der alliierten Regierungen am 8. oder 9. Januar erfolgen.

Der Friedensvertrag.

Verständigungsvorhandlungen im amerikanischen Senat.

New-York, 2. Jan. (Fig. Draftber., indir.) McNary, der als Führer der gemäßigten Republikaner gilt, hatte eine Unterredung mit Hitchcock. Man hat den Eindruck, daß beide Senatoren sich über die Grundlagen eines Kompromisses einigen konnten.

Bruch zwischen Wilson und Oberst House.

Paris, 2. Jan. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Berichterstatter des Echo de Paris meldet aus Washington, daß der Bruch zwischen Wilson und Oberst House nun endgültig Tatsache sei.

Cloyd Georges Pariser Reise verzögert sich.

London, 3. Jan. (Havas.) Lord George wird heute nach London zurückkehren. Die für Dienstag nächster Woche beabsichtigte Reise nach Paris wird vermutlich eine Verzögerung erfahren infolge der Unpäßlichkeit des italienischen Ministerpräsidenten.

Mailand, 2. Jan. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Ministerpräsident Ritti hatte neue Besprechungen mit den Delegierten aus Fiume. Dann gedenkt er seine Reise nach Paris anzutreten.

Veröffentlichung österreichischer Dokumente zur Geschichte des Krieges.

Berlin, 2. Jan. (W.B.) Wie der „Abend“ aus London meldet, beginnt der Daily Telegraph heute mit der Veröffentlichung einer Reihe von österreichischen Dokumenten von 1916 bis November 1917 im Zusammenhang mit dem Versuch Österreichs, einen Sonderfrieden zu schließen.

Die Lage im Osten.

Waffenstillstand zwischen Estland und Sowjetrußland.

Kopenhagen, 2. Jan. (W.B.) „National Tidende“ meldet aus Riga, daß der Waffenstillstand zwischen Estland und Sowjetrußland unterzeichnet worden ist.

Litauische Truppen an der ostpreussischen Grenze.

Berlin, 2. Jan. (W.B.) Ueber Königsberg meldet der „Abend“ von der ostpreussischen Grenze, daß reguläre litauische Truppen die Grenze besetzen.

Chineses Verhandlung mit Sowjetrußland.

London, 2. Jan. (Fig. Draftber., indir.) Der Daily Mail meldet, daß man in Entente-Kreisen stark mit der Idee von Verhandlungen zwischen der Sowjet-

regierung und China rechnet. Der Peking-Ministerrat sei angeblich davon überzeugt, daß ein Rückzug Kollschals bis nach Chardin nicht ausgeschlossen sei.

Die Gärung in Irland.

London, 3. Jan. (Havas.) Eine 20köpfige bewaffnete Bande drang unter Führung eines Maskierten in das Postamt in Limerick (Irland) ein.

Deutschlands Hilfe für Deutsch-Oesterreich.

Berlin, 3. Jan. (Von unserem Berliner Büro. Pariser Blätter berichten, die Reden und die Politik des Herrn Dr. Karl Kerner hätten in Berlin so stark verschuppt, daß die deutsche Regierung nunmehr die deutsch-österreichische Bevölkerung dafür bestrafen und die Kürzung der Proportionalen, zu deren Gunsten nicht weiter vornehmen lassen wolle.

Die auswärtige Politik Deutsch-Oesterreichs im Jahre 1919.

wen. Wien, 28. Dezember. Die wichtigste Aufgabe, die sich Deutsch-Oesterreich zu Beginn des Jahres 1919 aufdrängte, war die Lösung der Verfassungsfrage und damit gleichzeitig auch die Durchführung des Anschlusses an Deutschland.

Im Februar entsand auch der deutsch-österreichische Staatsrat der Aufforderung der deutschen Regierung, einen Vertreter in den deutschen Staatenauschuss zu entsenden; allein schon damals machten sich in Wien starke Einflüsse gegen den Anschluß geltend.

Auch in Wien war bereits zu Beginn 1919 weitmas die Mehrheit der Bevölkerung — wie der Ausfall der Wahlen in die konstituierende Nationalversammlung zeigte — für den Anschluß, allein die große Mehrheit der nichtsozialdemokratischen Anschlußfreunde stand den Sozialisierungsplänen Dr. Bauers durchaus ablehnend gegenüber.

Bauer innerhalb der Regierungskoalition mit Erfolg zu untergraben und dann mit dem Sozialminister auch den Anschließungsminister zu stürzen. Mit Hilfe eines erheblichen Teiles der Wiener Presse wurde dieses Spiel auch mit umso größerem Erfolg durchgeführt, als innerhalb der Regierung selbst kein einheitlicher letzter Wille zur rechtzeitigen Lösung der Anschlussfrage vorhanden war. Ratscherweise war es ein Fehler gewesen, die Frage bereits im November 1918 aufzuwerfen. Nachdem dies aber einmal gehehen war, mußte der Beschluß der Nationalversammlung vom November auch durchgeführt werden, wenn nicht Nationalversammlung und Regierung jedes Ansehen gegenüber dem Ausland verlieren sollten.

Bereits die Kreuzung Dr. Kenners vom 13. Februar ließ erkennen, wie schwankend die Haltung der Regierung in der Anschlussfrage geworden war. Kerner sprach damals davon, daß der Anschluß sich in drei Formen vollziehen könnte: entweder durch einen Beschluß der deutsch-österreichischen Delegierten der Nationalversammlung, oder durch zwei selbständige, aber miteinander parallele Beschlüsse der beiden Nationalversammlungen, oder endlich durch einen zwischen beiden Staaten abzuschließenden Staatsvertrag. Dr. Kerner sprach sich persönlich für letzteren aus, bezeichnet aber gleichzeitig die Schöpfung eines Übergangsstadiums als unerlässlich, wodurch die rechtzeitige Lösung der Anschlussfrage von vornherein ausgeschlossen werden mußte. Die Verhandlungen, die dann Anfang April in Weimar geführt wurden, ergaben zwar in einer Reihe von wichtigen Einzelfragen vollste Übereinstimmung, führten jedoch zu keinem Abschluß, da — wie man sich in politischen Kreisen erzählte — die deutsch-österreichische Regierung sich genötigt sah, in finanzieller Beziehung Forderungen zu erheben, die Deutschland nicht erfüllen konnte, von deren Erfüllung jedoch Wiener einflussreiche Finanzkreise ihre Mitwirkung abhängig gemacht hatten. Die Entsendung von fünf Delegierten in den deutschen Verfassungsausschuss am 24. April hatte unter diesen Umständen nur mehr formale Bedeutung, die Anschlussfrage war bereits auf ein Nebengelände geschoben, zumal da Dr. Bauer statt der deutschen Karte nunmehr die italienische in sein Spiel gemischt hatte.

Am 14. April hatte Wilson seine Adriatische Deklaration erlassen, durch die die Liquidierung der österreichischen Konfessionsfrage außerordentlich erschwert wurde. Wilson hatte die Zuteilung Fiumes an den südslavischen Staat verlangt und wollte Italien dafür durch deutsch-italienische Entscheidungen wissen. Daß dieser Tausch den Wünschen Italiens nicht entsprach, war bekannt und daraus ergab sich die Idee, durch ein Einvernehmen mit Italien zu einer zweckmäßigeren Ordnung der Dinge zu gelangen. In noch stärkerer Weise als die Tiroter Landespolitik wurde Dr. Bauer durch diese Erwägungen beeinflusst. Italien war es vor allem um die möglichst nahe Heranziehung seiner Grenzen an Deutschland zu tun und aus diesem Grunde unterstützte es auch den Gedanken des Anschlusses Deutschösterreichs an Deutschland. Statt aber nun daran festzuhalten, daß deutsch-italienischer durch den Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland gerettet werden könne, glaubte Dr. Bauer den Anschluß durch die Erhaltung Südtirols retten zu können und orientierte seine Politik so vollständig nach der italienischen Seite hin, daß er beim Besuchen Italiens, das auch sehr bald eintrat, alle seine Kräfte verstopfen konnte. Als nun am 2. Mai Deutschösterreich eingeladen wurde, Vertreter nach Saint-Germain zu entsenden, wurde der Wiener Regierung gleichzeitig angedeutet, daß der Staatssekretär des Reichs Dr. Bauer als Führer der deutsch-österreichischen Delegation nicht willkommen sein würde. Die Entsendung Dr. Bauers wurde dadurch auch gegenüber Italien außerordentlich geschwächt, seine deutsche Ablehnung ließ aber auch bereits erkennen, welche Behandlung das isolierte Deutschland in Saint-Germain zu erwarten hatte. Am 12. Mai trat die deutsch-österreichische Delegation unter Führung Dr. Kenners in Saint-Germain ein und als nach wochenlangem, bangem Harten endlich die Friedensbedingungen bekannt gegeben wurden, waren durch ihren Inhalt nur jene überrascht, die sich durch die von der Ententezeitung verbreitete Auffassung, daß ein Deutschösterreich, das auf den Anschluß verzichtet, von der Entente weit besser als Deutschland behandelt werden wird, hatten irreleiten lassen. Die Bedingungen waren formell ebenso hart wie die Deutschland auferlegten, materiell aber weit härter, da sie einem kleinen Staate galten, der in sich selbst nicht die Mittel zu einer wirtschaftlichen Erneuerung besaß. Wohl gelang es, einige Abänderungen zu erzielen, allein sie waren, wie die Folge zeigte, für die Gesamtwirkung bedeutungslos, aber auch diese Abänderungen wurden erst zugestanden, als Dr. Bauer von der Leitung der auswärtigen Politik entfernt worden war und Dr. Kerner am 27. Juli vorübergehend provisorisch sie übernommen hatte. Wenige Tage darauf folgte — wohl im Zusammenhange damit — der Zusammenbruch der italienischen Regierung in Budapest und eine Woche später, am 20. August, wurde Dr. Kerner auch offiziell mit der Leitung der auswärtigen Politik betraut.

Nachdem am 2. September die endgültigen Friedensbedingungen bekanntgegeben wurden, am 6. September von der Nationalversammlung genehmigt und am 9. September von Dr. Kerner unterzeichnet worden war, gab bereits vier Tage später, am 13. September, Dr. Kerner die Parole von der westlichen Orientierung aus und verwies die Anschlussfrage an den Völkerverbund, der doch damals schon durch die Opposition gegen Wilson im Senate der Vereinigten Staaten in das Land der Träume gerückt worden war.

Es ist zweifellos, daß Dr. Kerner des guten Glaubens war, mit dem Friedensschlusse endlich die Bahn für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Deutschösterreichs freizemachen zu haben. Am 18. Oktober konnte er die Vertreter der Entente in Wien empfangen, am selben Tage, an dem auf Grund neuer Vereinbarungen zwischen den beiden Regierungsparteien sich nur in der sicheren Erwartung entschlossen haben konnten, daß die Entente nunmehr Deutschösterreich bei der Wiederverstellung seines wirtschaftlichen Lebens beihilflich sein würde. Wie stark Dr. Kerner die Abhängigkeit von den Westmächten empfand, ging daraus hervor, daß er am 15. Oktober eine scharfe Warnung vor allen Anschlussverhandlungen erließ. Da aber um dieselbe Zeit das Kabinett Kerner II zurückgetreten war und das Kabinett Kerner III in Bildung begriffen war, konnte der Warnung nur die Absicht zu Grunde liegen, den Westmächten zu versichern, daß die deutsch-österreichische Regierung es mit der westlichen Orientierung ernst meine. Die Untätigkeit, mit der die Westmächte zuzuhören, wie die Ernährungsnotkatastrophe in Deutschösterreich immer näher rückte, ja sogar ihr aktives Eingreifen zugunsten der Beschleunigung der Katastrophe bewies, ließ indessen, daß alle Bemühungen der deutsch-österreichischen Regierung sich das Wohlwollen der Entente zu erwerben, vergeblich waren. Die Politik des Verzichtens und der Passivität, zu der die deutsch-österreichische Regierung sich entschlossen hatte und entschließen mußte, nachdem sie nach dem Zusammenbruche alle militärischen Machtmittel hatte verlieren lassen, mußten zum Verzicht auf den Anschluß zur Isolierung Deutschösterreichs, zum

Frieden von Saint-Germain und schließlich zur westlichen Orientierung, das heißt zur bedingungslosen Auslieferung Deutschösterreichs an die Westmächte und zur Vernichtung auch der letzten Spur wirtschaftlicher und politischer Selbständigkeit führen. Es mußte dadurch aber auch die tatsächliche Preisgebung des Deutschösterreichs in Saint-Germain zugesprochenen deutsch-österreichischen Gebietes und ebenso die Staatsflucht der Länder bewirkt werden. Die sich mehrenden Jewellserschreibungen, die in den Beschlüssen des Voralberger Landtages, der zur Schweiz hinüberzieht, und des Tiroler und Salzburgers Landtages, die den Anschluß an Deutschland wünschelten, zum Ausdruck kamen, nötigten Frankreich zu einem positiven Schritte. In Paris wünschte man, Deutschösterreich in den Ring einzufügen, den man um Deutschland legen wollte. Durch eine enge Verbindung Deutschösterreichs mit der Tschecho-Slowakei sollte das möglich sein und Dr. Kerner wurde nach Paris jiziert, um diese Annäherung vorzubereiten.

**Die Veröffentlichung der Kaiserbriefe.**

Berlin, 3. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Unsere gestrige Behauptung, daß der historische Wert der Kaiserbriefe doch nur sehr bedingt ist, wird durch die weiteren Publikationen der Bessischen Zeitung von Reuem erhärtet. Aus der Veröffentlichung verdient eigentlich nur ein Brief vom 12. November 1918 Erwähnung, auch der eigentlich nur mehr aus psychopathischen Gründen wegen des Urteils, das der Kaiser im Zusammenhang mit dem gefürchteten Rückversicherungsvertrag bei der Gelegenheit über den Fürsten Bismarck fällt. Es heißt da u. a.: „Ich bin tieftraurig über Bismarcks lächerliches Benehmen, das, obgleich es ein Coup ist, weicher lediglich gegen meine Person sich richtet, nicht desto weniger einen Bruch der Loyalität gegen Deine Regierung darstellt, und einen Haden auf dem Gedächtnis meines geliebten Großvaters sowohl wie auf dem Deines geliebten Vaters zurückläßt. Ich habe meinen Anteil, den Kanzler bereits verständigt, was im Parlament zu sagen ist und ich hoffe, Du wirst zufrieden sein mit der Art, wie die ganze verräterische Angelegenheit behandelt wird. Ich nehme an, bei diesem letzten Schlag des Fürsten und bei der schandösen Art, mit der er sich in seiner Presse behandelt, werden die Karerren-Köpfe antworten zu verstehen, daß ich Gründe habe, diesen unbedingten Mann mit seinem niedrigen Charakter aus dem Amt zu schießen. Ich setze unbedingten Glauben in die Hoffnung, daß Du mir vertrauen wirst, wie Du es bisher getan hast und daß sich nichts zwischen uns haben geändert hat und sich ändern kann, seit wir in Breslau die Richtung für unser Handeln abgesteckt haben.“

**Das Leben in Amerongen.**

Berlin, 3. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Von einer Aus Amerongen nach Wien zurückgekehrten Persönlichkeit war vor kurzem allerlei über das Leben in Amerongen erzählt worden. Danach sollte der Kaiser gute Rutes sein und sich mit Rücksichtgedanken tragen. Außerdem, so hieß es da, würde in Amerongen ein herausfordernder Rajmond getrieben. Diesen Geschichten tritt heute im Berliner Tageblatt dessen vortrefflicher, heimische glänzender Haager Korrespondent entgegen. Er deutet freilich an, daß in Amerongen bisweilen sehr unangenehme Leute empfangen würden, die durch ihre launischen Klatschereien wieder aufregten, wie falsch es war, sie vorzulassen. Dann fährt er fort: „Am liebsten ist es einfach nicht wahr, daß man in Amerongen nach von Hoffnungen, oder auch nur von Optimismus besitzigelt wäre. Der Kaiser selbst ist sehr gealtert und in seiner Lebenskraft gesunken. Das Herrin in Arm und Bein rechts, früher ganz leicht gehenden, hat sich so verstärkt, daß es schon beim ersten Schritt aufzuwackeln und die ganze Erscheinung beherrscht. Der Kaiser ist körperlich gebrochen, trotzdem er sehr wenig isst. Seine Haltung ist immer noch selbstisch, aber er ist kleiner geworden. Es ist auffallend, daß er sehr langsam spricht, ganz im Gegensatz zu früheren Zeiten. Er wird nur lebendig, wenn alte Erinnerungen anfließen. Es wird darüber gesagt, daß oft mitten in der Unterhaltung des Gesprächs ohne Spannung verliert, der Blick in unbestimmten Räumen irrt. In solchen Augenblicken stößt der Kaiser nur Mitleid ein. Die Welt, in welcher er am wenigsten lebt, ist die Gegenwart. Reminiscenzen, die den Kaiser in Amerongen gefahren hat und zuverlässiger Eindrucke fähig ist, hat davon gemeldet, daß dieser Mann, der geistig unentbehrlicher ist und körperlich davon die Zeichen trägt, keine läliche Rolle in legend einer Form mehr spielen wird. Wenn er sich wieder fühlt, genießt er gerne für Augenblicke und Stunden allerlei Unregelmäßigkeiten. Er isst sich vorzeitig, diskutiert auch und setzt sich dann beschleunigt auf mancherlei Gebieten. Aber durch die Zusammenkünfte des Kabinetts, den Sitz des Zusammenbruchs, die Sorge vor einer beschleunigten Zukunft, welche ihn ununterbrochen quält, sind die besten Entwürfe seines Willens gestohrt.“

Der Korrespondent weist dann auch darauf hin, daß der Antritt des Hofes La Cour durch den Kaiser davor, daß er in Holland zu bleiben gedenke. Der Kaiser buhrt nicht mehr den Wunsch, seine Tage in Deutschland zu beschließen. Das ist aus. Er hat Deutschland für verloren. Mehr als je glaubt er, daß er von seinen Angehörigen und von der ganzen Nation gelassen, hinterlassen und verlassen werden sei. Er verstimmt seine Gesinnung, das im einzelnen zu bemessen, und auch deshalb ist ein ungemessenes Mißtrauen. Der Kronprinz wird sich, wenn schon der Kreis des Kaisers sich später noch um einige Mitglieder der Familie vermehren wird, nicht dauernd beim Kaiser aufhalten, trotzdem er nur höchst knapp Mittel hat. Aber von diesen Personen in der Umgebung des Kaisers u. d. Kaiserin ist nur keine Rede. Zu der Erwartung des Kaisers u. d. Kaiserin hat Herr Dr. Kluge, der frühere Ministerpräsident im Reich, mit einigen Ämtern und hohen Ämtern verknüpfet. Die Briefe des Kaisers u. d. Kaiserin sind im Besonderen der Kaiserin. Man muß sich darüber klar sein, daß der Kaiser in Wahrheit in Amerongen interniert.

**Der Fall Klarz.**  
**Der edle Varous.**

Die einzige öffentliche Erklärung, die Dr. Helphand-Varous über seine Kriegs- und Revolutionsgeschäfte abgegeben hat, war jener Aufsatz in der „Glocke“, in dem er ausführte, man könnte sich geistige Unabhängigkeit nur dadurch sichern, wenn man sich durch „geschäftliche Transaktionen“ zum Kapitalisten emporzuschwingt. Der Sozialist Varous wird vielleicht nicht bestreiten, daß Karl Marx keine geistige Größe einer „geistigen Unabhängigkeit“ verdankt, die bis zum Sterbepunkt am hungertuche nannte. . . . Aber bei seiner Verteidigung hat sich Varous nur des heutigen Theoretikers des Sozialismus Karl Kautskys erinnert, von dem er sagte, er habe auch einmal „bleiben“ wollen und zu diesem Zwecke die deutschen Kriegsanleihen dem Ausland verkauft. Kautsky hat nun in der „Welt am Montag“ an Varous eine Antwort gerichtet, deren Einzelheiten doch zu charakteristisch sind für Herrn Varous, als daß man sie übergehen könnte. Kautsky schreibt: „Als Karl Marx 1818 im Winter 1818/19 nach Berlin kam und im Gespräch mit mir Varous als Zuhörer und Zerstörer bezeichnen konnte, da hat er mich gebunden. Wohl hand es ihm, daß er eine feste Summe, die er für mich eingezahlt, nicht abgeben abzugeben, sondern für sich verdracht hat. Aber ich konnte mich nicht entschließen, von dem Varous, den ich bis dahin als idealen Kämpfer gegen, nun mit einemmal das erbitterte Kontinuum angedeutet. Ich dachte, der Varous an geschäftlicher Unabhängigkeit und Lebensbedeutung sollte lokale Begebenheiten. Wenn ich mir über Varous nicht ein Ende, daß er wird zeigen, wie er über „Kapitalisten“ denkt. Er frage mich, wannab, ob sich vielleicht „Kapitalisten“ Vermögen hätten, die zu verdienen. Der Varous waren es allerdings nie Vermögenden, die ihn erwarnten, daß zu verdienen.“ Er dachte dabei fast nur an seine eigene

werte Verlässlichkeit und überließ seine Familienangelegenheiten. Kautsky hat mit — Er ließ seine erste Frau hinter sich im Jahr 1848, und mit der zweiten und dritten wurde er ebenfalls. Seine erste Frau, die mit ihm in Wien zusammen lebte, wurde von ihm im Jahre 1848 getötet. Seine zweite Frau, die er im Jahre 1853 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1853 getötet. Seine dritte Frau, die er im Jahre 1856 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1856 getötet. Seine vierte Frau, die er im Jahre 1859 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1859 getötet. Seine fünfte Frau, die er im Jahre 1862 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1862 getötet. Seine sechste Frau, die er im Jahre 1865 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1865 getötet. Seine siebte Frau, die er im Jahre 1868 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1868 getötet. Seine achte Frau, die er im Jahre 1871 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1871 getötet. Seine neunte Frau, die er im Jahre 1874 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1874 getötet. Seine zehnte Frau, die er im Jahre 1877 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1877 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 1880 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1880 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 1883 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1883 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 1886 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1886 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 1889 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1889 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 1892 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1892 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 1895 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1895 getötet. Seine十七te Frau, die er im Jahre 1898 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1898 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 1901 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1901 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 1904 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1904 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 1907 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1907 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1910 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1910 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1913 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1913 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1916 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1916 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1919 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1919 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1922 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1922 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 1925 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1925 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 1928 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1928 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 1931 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1931 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 1934 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1934 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 1937 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1937 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 1940 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1940 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 1943 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1943 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 1946 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1946 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 1949 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1949 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 1952 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1952 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 1955 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1955 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 1958 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1958 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 1961 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1961 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 1964 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1964 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 1967 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1967 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1970 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1970 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1973 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1973 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1976 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1976 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1979 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1979 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 1982 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1982 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 1985 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1985 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 1988 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1988 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 1991 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1991 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 1994 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1994 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 1997 heiratete, wurde von ihm im Jahre 1997 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2000 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2000 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2003 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2003 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2006 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2006 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2009 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2009 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2012 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2012 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2015 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2015 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2018 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2018 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2021 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2021 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2024 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2024 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2027 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2027 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2030 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2030 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2033 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2033 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2036 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2036 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2039 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2039 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2042 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2042 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2045 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2045 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2048 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2048 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2051 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2051 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2054 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2054 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2057 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2057 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2060 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2060 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2063 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2063 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2066 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2066 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2069 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2069 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2072 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2072 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2075 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2075 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2078 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2078 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2081 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2081 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2084 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2084 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2087 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2087 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2090 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2090 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2093 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2093 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2096 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2096 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2099 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2099 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2102 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2102 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2105 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2105 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2108 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2108 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2111 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2111 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2114 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2114 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2117 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2117 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2120 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2120 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2123 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2123 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2126 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2126 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2129 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2129 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2132 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2132 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2135 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2135 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2138 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2138 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2141 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2141 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2144 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2144 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2147 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2147 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2150 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2150 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2153 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2153 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2156 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2156 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2159 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2159 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2162 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2162 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2165 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2165 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2168 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2168 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2171 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2171 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2174 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2174 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2177 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2177 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2180 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2180 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2183 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2183 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2186 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2186 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2189 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2189 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2192 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2192 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2195 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2195 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2198 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2198 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2201 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2201 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2204 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2204 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2207 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2207 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2210 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2210 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2213 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2213 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2216 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2216 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2219 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2219 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2222 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2222 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2225 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2225 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2228 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2228 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2231 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2231 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2234 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2234 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2237 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2237 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2240 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2240 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2243 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2243 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2246 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2246 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2249 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2249 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2252 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2252 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2255 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2255 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2258 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2258 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2261 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2261 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2264 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2264 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2267 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2267 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2270 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2270 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2273 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2273 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2276 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2276 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2279 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2279 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2282 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2282 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2285 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2285 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2288 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2288 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2291 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2291 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2294 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2294 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2297 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2297 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2300 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2300 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2303 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2303 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2306 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2306 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2309 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2309 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2312 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2312 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2315 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2315 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2318 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2318 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2321 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2321 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2324 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2324 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2327 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2327 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2330 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2330 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2333 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2333 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2336 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2336 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2339 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2339 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2342 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2342 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2345 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2345 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2348 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2348 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2351 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2351 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2354 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2354 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2357 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2357 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2360 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2360 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2363 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2363 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2366 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2366 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2369 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2369 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2372 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2372 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2375 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2375 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2378 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2378 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2381 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2381 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2384 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2384 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2387 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2387 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2390 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2390 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2393 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2393 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2396 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2396 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2399 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2399 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2402 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2402 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2405 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2405 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2408 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2408 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2411 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2411 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2414 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2414 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2417 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2417 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2420 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2420 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2423 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2423 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2426 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2426 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2429 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2429 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2432 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2432 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2435 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2435 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2438 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2438 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2441 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2441 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2444 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2444 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2447 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2447 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2450 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2450 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2453 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2453 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2456 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2456 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2459 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2459 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2462 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2462 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2465 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2465 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2468 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2468 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2471 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2471 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2474 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2474 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2477 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2477 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2480 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2480 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2483 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2483 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2486 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2486 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2489 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2489 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2492 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2492 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2495 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2495 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2498 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2498 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2501 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2501 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2504 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2504 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2507 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2507 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2510 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2510 getötet. Seine zweiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2513 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2513 getötet. Seine dreiundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2516 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2516 getötet. Seine vierundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2519 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2519 getötet. Seine fünfundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2522 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2522 getötet. Seine sechshundertste Frau, die er im Jahre 2525 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2525 getötet. Seine siebshundertste Frau, die er im Jahre 2528 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2528 getötet. Seine achthundertste Frau, die er im Jahre 2531 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2531 getötet. Seine neunhundertste Frau, die er im Jahre 2534 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2534 getötet. Seine tausendste Frau, die er im Jahre 2537 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2537 getötet. Seine elfte Frau, die er im Jahre 2540 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2540 getötet. Seine zwölfte Frau, die er im Jahre 2543 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2543 getötet. Seine dreizehnte Frau, die er im Jahre 2546 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2546 getötet. Seine vierzehnte Frau, die er im Jahre 2549 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2549 getötet. Seine fünfzehnte Frau, die er im Jahre 2552 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2552 getötet. Seine sechzehnte Frau, die er im Jahre 2555 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2555 getötet. Seine siebzehnte Frau, die er im Jahre 2558 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2558 getötet. Seine achtzehnte Frau, die er im Jahre 2561 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2561 getötet. Seine neunzehnte Frau, die er im Jahre 2564 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2564 getötet. Seine zwanzigste Frau, die er im Jahre 2567 heiratete, wurde von ihm im Jahre 2567 getötet. Seine einundzwanzigste Frau, die er im Jahre 2570 heiratete, wurde von ihm im Jahre 25

Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen usw. keinerlei Verantwortung übernommen werden kann, umso mehr, als die Papiernot uns dazu zwingt. Wir müssen uns auch eine eventuelle Verteilung von Anzeigen vorbehalten. Beschwerden gegen diese Maßnahmen können wir zu unserem Bedauern nicht anerkennen. S.113 Die Geschäftsstelle.

Aus Stadt und Land. Die Einwohnerwehr.

Eine Erwiderung auf Angriffe durch die A. S. D.

Am 20. Dezember erschien, so wird uns geschrieben, in der hiesigen „Tribüne“ ein Artikel unter der Überschrift: „Was geht in Mannheim vor?“ In diesem Artikel werden Behauptungen aufgestellt, welche die schärfste Zurückweisung verdienen. Die Mannheimer Einwohnerwehr, so heißt es in jenem Artikel, siehe gestülpt da, sie wolle mit allen Mitteln eine Kraftprobe erzwingen. Das Gegenteil dieser Behauptung ist die Wahrheit, die dem Herrn Verfasser jenes Artikels eigentlich bekannt sein sollte. Die Einwohnerwehr, welche nicht, wie die „Tribüne“ aufzufassen mag, von geheimen, dunklen Kräften getrieben wird, sondern von dem gesunden Sinn der alle ordnungsliebenden Kreise umfassenden Bürgerchaft getragen ist, will nicht nur keine Kraftprobe erzwingen, sondern vorrangig auf die Einsicht der Bevölkerung unserer Stadt, daß von keiner Seite mehr der Versuch, Unruhen zu stiften, und neues Unheil über unsere Stadt und unser Vaterland zu bringen, unternommen werde. Als Einwohnerwehr steht deshalb nach wie vor Beharrlichkeit bei Fuß; ihre Aufgabe ist lediglich Ordnung und Sicherheit zu wahren und sie wird niemals in Taktik treuen, solange nicht aufrührerische und verbrecherische Menschen es unternehmen, das Feuer der Vernichtung ihrer eigenen Volksgenossen von neuem zu schüren.

Die weitere, gleichfalls aus der Luft gegriffene Behauptung, daß für die Einwohnerwehr geheime Vorbereitungen im Gange seien, die eine Gefährdung zum Eingreifen des Landwehrkommandos schaffen sollen, verdient die allerhöchste Zurückweisung. Jeder Mann — nur die „Tribüne“ nicht! — weiß, daß die Einwohnerwehr auf dem Boden der Verfassung steht, und keinerlei politische Ziele verfolgt: Ruhe, Ordnung und Sicherheit will die Einwohnerwehr verbürgen, damit es unserem armen Lande wieder möglich sein wird, durch selbste und selbstbewußte Arbeit das zertrümmerte Langsam wieder zu erholen. Die Behauptung der „Tribüne“, daß eine Gefährdung im Hinblick auf die letzten Taten „ungeheurer“ Mengen von Munition, Gewehren, Pistolen und Handgranaten den Mitbürgern der Einwohnerwehr ausgedient“ worden seien, nichts ist mehr von allen diesen Behauptungen. Wahr ist lediglich, daß die Wehr als solche im Besitze der ihr von der Regierung übergebenen Waffen ist. Schließlich ist die letzte Behauptung auch nicht wahr, daß in dem alten Landesregiment „ganze Bataillone Kampfmittel“ sich befinden; wahr ist lediglich, daß dieser selbst sich die Waffen für die Wachen befinden.

Der ganze Ton, auf welchem jener Artikel der „Tribüne“ gerichtet ist, in Verbindung mit der Tatsache, daß jene Ausstellungen der Tribüne seit in dem Zeitpunkt erschienen, wo das Reichsmilitär unsere Städte verlassen hat, gibt der Vermutung Raum, daß jener Artikel von der unwürdigen Absicht getragen ist, Unruhe in die Bevölkerung, insbesondere in die Arbeiterchaft hineinzutragen, und damit den Boden für neuen Aufruhr vorzubereiten. Die Schwärze jenes Artikels, daß die Soldaten, die im übrigen Reich die Saat zu 1000 Arbeiterorden gestreut haben, auch in Mannheim am Werk seien, konnte nur einer Schmeichelei, dem es nicht sowohl auf die Wahrheit, als auf die Verletzung dummer Eitelkeit ankommt. Nachmals sei es offen und laut gesagt: die Einwohnerwehr richtet sich nicht gegen die Arbeiter, sondern nur und allein gegen jene, die in verbrecherischer Absicht die letzten Kräfte unseres niedergedrückten Landes der Vernichtung preisgeben wollen, um ihre eigenen trüben Ziele zu erreichen. Zum Schutze aller ordnungsliebenden Mitbürger, zum Trutze gegen alle Verriehungsabsichten wird die Einwohnerwehr nur ein Bollwerk sein, für Ruhe, Ordnung und Sicherheit!

Wiener Kinderhilfe.

Die Fahrt der Wiener Kinder nach Heidelberg wird von dem Bezirksleiter des „Heid. Tgl.“, der als Wiener und einziger Heidelberger den ersten Wiener Kindertransport nach Heidelberg geleitet, anschaulich geschildert. Wir entnehmen dem Artikel folgende Einzelheiten:

Durch den hoch aufgeregten Schnee der Straßen Wiens konnten am Samstagmorgen schon von 3 Uhr nachmittags ab die Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen zur Bahn. Mit der Aufmerksamkeit auf dem Kopf und dem Rücksack mit ihren Habzuberäten auf dem Rücken zogen sie mürrisch dahin. Hier und da schaute aus dem Rudel ein Wiener Mädchen der Kopf der Leiblingsgruppe heraus, und ein kleiner Junge schleppte sich gar mit

Berliner Theater.

Von den Plänen und Strichen der Jenuer gereinigt, wurde Carl Sternheims Komödie „Die Hofe“ aufgeführt. Einst, vor einem halben Hundert Jahren, mußte das Stück „Der Kiese“ heißen, einer am Hof lebenden polizeilichen Situationskomödie; und auch sonst hat es sich auf dem Wege von den Kammern zum Charlottenburger Kleinen Schauspielhaus vielfach verändert. Es ist wahr: von den jetzt freigelegenen Einzelheiten geht ein neuer Duft des Gegenwärtigen aus; da es Charakterdramat ist, kennzeichnend für die von Sternheim vererbte Atmosphäre des unentwegten blonden Bürgers, war die überholte Metapher behaarte Fälschung gewesen, ist die Verschönerung der Luft Redensart der Persiflage. Nichts einzuwenden also gegen die Wiederherstellung der Hofe, wenn auch mit gemäßigten Gefühlen wahrzunehmen bleibt, daß auf unseren Bühnen die Satire allmählich zum Nabel der Welt wird. Was Sternheims satirischer Charakter betrifft, den er berechtigt in der Hofe zum ersten Mal und seither in allen seinen Komödien vollzog, so muß es dem satirischen Anspruchsbereich undenkbar bleiben, an den Dingen nur die eine Seite zu zeigen. Größte Eingetragtheit ist kein Recht, keine Macht. Sternheim freilich zeigt, wie eben erwähnt, in allen Werken nur die eine Seite des Talents und im Grunde nur einen einzigen Gedanken. Der war noch nicht zu Tode gestorben, als er die Erlingung ward, und ein allfälliger Einfluß, sowie die bunten Fäden parabolischer Zuge im Charakterbild des Spielers machen gerade dieses Stück erstarrter als die meisten.

Die Tribüne, das Theater ohne Dekorationen, das Kompositionen Rotum, die vor drei Monaten ein neues Quodrigium aus. Hier sollte die dramatische Form der Zukunft geboren sein. Um ein Talent (zum Teller und sein Drama „Die Wandlung“) machte sich die Tribüne verdient. In Karlheinz Martin war ein interessanter Versuch der experimentellen Komik gemessen. Aber Martin trennte sich von der Tribüne, und an seine Stelle trat Dr. Eugen Robert, der geschickte Witz, der Mann bewährter Lebn. Nicht bloß als Komiker kommt Robert in Betracht. Des Schicksal des hiesigen Komikertheaters ist die Vermutung nahe, daß er auch auf diesem Boden der Wächter einer großen Theaterschuldartenfamilie der Gebrüder Rötter, sein möchte. Diese Brüder sind im Zuge, die Physiognomie der Berliner Tribüne gründlich zu verändern. Sie sind Ableger des wilden Amerikanismus. Sie machen manchen Schauder zu Schülern, manchen die Reformen und „verschieben“ auf Komische Kritik. War es ein Übermut, daß Robert als erste Tat eine Inkonsequenz von Wendungen gegen Komiker „Frankfurt“ bot? Des Schicksal, dessen tragikomischer Charakter dem Publikum bekannt ist, des Paradoxismus der Tribüne, paßt? Gernach! Der Berg kam

seinem Geigenkasten ab, den er mit nach Heidelberg nehmen wollte. Die meisten Bahnhofsanhänger des Wiener Festbahnhofs die bei der letzten Verkehrsprobe fast einen toten und trübseligen Eindruck machten, waren erfüllt von frühlichem Wohlstand. Aus all den Hunderten von blauen Kindergesichtern strahlten Glück und heile Freude. Nach Heidelberg! Nach Deutschland! Die Eltern, die ihre Kinder in fremde Hand geben, wußten, die Kinder kommen nicht in die Fremde, nicht nach Italien, Schweiz, Holland, Schweden, wo sich nur überall die Kinderhilfe regt, sie kommen in deutsche Heimat und zu treuherzigen deutschen Verwandten. Das machte den Abschied so leicht, so frohlich und so herzerhebend. Ich habe von den Hunderten von Kindern kein einziges weinen sehen, kein einjünges, das in der Abschiedsstunde von Heimgang erlöst worden wäre. Nur heller Jubel lag über den Scharen. In der weiten, einsamen Bahnhofshalle stand ein neunzehnjähriger österreichischer Bauernsohn zum Abschied nach Heidelberg bereit. Die Kinder wurden von etwa 30 Lehrerinnen in Gruppen geordnet und jedes Kind bekam einen Zettel mit den Hals gehängt mit Namen und Nummer. Das „Hundertmarkert“ wurde es schnell von den frohlichen Kindern gekauft. Gruppeweise wurden die Kinder in den Zug geführt, während die Eltern noch in der Vorhalle wartend mußten, bis alles eingestiegen war. Dann aber öffneten sich die Bahnhofsportale und wie ein wilder Strom brach die Stromflut der Anwesenden an den Zug um noch einmal ihre aus den Fenster lugenden Kinder zu sehen. Da wurde nach dem Beper, der Anner, der Mizl gerufen, und wie die Kleinen alle diesen, um ihnen noch einmal die Hand zu schütteln und alles Gute zu wünschen.

Der deutsche Generalkonsul Brandner mit seiner Gemahlin, der Vizebürgermeister der Stadt Wien, Max Winter, der Vorsitzende des Bundes der Reichsdeutschen in Wien und andere offizielle Persönlichkeiten waren erschienen, um der Abfahrt des ersten Kinderzuges nach Deutschland beizuwohnen. In lärmender Begrüßung bat mich der Generalkonsul, in der deutschen Presse besonders darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich die Jungen, halb wüchsigen Leute von 14 bis 18 Jahren am meisten unter der Hungersnot leiden, und daß Deutschland neben der reichhaltigen Jugend in Wien sich auch besonders dieser Altersklassen annehmen möchte. Er sprach in warmen Worten seinen Dank aus, daß eine große Schar von etwa 150 reichsdeutschen Kindern dem Transport nach Heidelberg angeschlossen werden konnte. Die Frau des Generalkonsuls entsappte sich als eine liebenswürdige Landsmännin aus Dahr, die am liebsten mit nach Heidelberg gefahren wäre, und die ihre große Freude darüber ausdrückte, daß gerade von ihrem Heimatlande Baden aus der Anstalt zur deutschen Hilfebemerkung gegeben worden sei. Auch der Vizebürgermeister von Wien dankte in herzlichsten Worten für die treue Hilfe Deutschlands, das selber in Not sei und erklärte, daß Deutschland die den Fremdenhilfsabteilungen besonders hoch einschätzen würde. Die meisten Kinder hatten sich mit reichsdeutschen Vorvorfahren geschickt und schwenkten sie zum Abschied aus den Fenstern heraus. Als der Abschiedspiff ertönte und um 6 Uhr der D. S. 99 aus der Haltestelle raste und die Reisenden aus spontaner Begeisterung lautstimmige Heilrufe und die auf Kommando stimmten Hunderte besser Kinderstimmen des Lied an:

Ich hab' mich erhehen Mit Herz und mit Hand Der Land voll Piet' und Beben Mein deutsches Vaterland.

Unverkennlich und erheitend war es für jeden, der diesen Abschied erlebte. Der Wiener Oberbürgermeister Dr. Hauschaber, der als Transportleiter den ersten Kinderzug nach Deutschland persönlich begleitete, sagte mir: „Wir haben hohe Anforderungen nach Holland, nach Skandinavien, nach der Schweiz, nach Italien. Weiß vor der Abschiedstunde und gedrückt, die mehrmals: denn nicht so leicht, wie ich es noch sein in Wien als Wien gefahren, als wie dieser erste Kinderzug nach Deutschland. Es ist das erste Mal, daß ein Zug mit Hellrufen in die Ferne fuhr. Das ist Deutschland, was hier die Herzen so hoch schlagen läßt. Das ist die Freude und der Dank, daß gerade das selber reichhaltige Deutschland uns im Unglück seine Hand entgegenstreckte hat. Deutsche Heimat ist es, die unsere Kinder erziehen und unternommen haben mit unsere Kinder so gern hin, als nach Heidelberg.“ Schnell neht der Zug in die Nacht hinaus an den verdunkelten Häusern des Wiener Waldes vorbei. Obwohl der Zug abhebt nur, empfing jedes Kind für die Nacht für einen kleinen Abschiedsgeschenk. Der mitfahren der Frau Dr. P. in ein kleiner Boot die ärztliche Aufsicht über die große Kinderfahrt, von denen sich während der Reise jedoch nur ein paar Kinder mit leichten Fällen von Unwohlsein melten. In einem besonderen Verlegungsabteil wurde Wiener Malsbrat, Kuchen, Marmelade, Viehhäber Wasser und von einem holländischen Hilfsausstuh gepackte Margarine mitgeführt, so daß den Kindern gleich nach der Abfahrt ein Abendbrot gereicht werden konnte.

In schneller Fahrt wurde nachts bei Solzburg die Grenze erreicht, wo das österreichische Grenzpersonal durch den Besatz abgehört wurde. Morgens um 7 Uhr lief der Zug in München ein, wo er eine Stunde Aufenthalt hatte. Die Zugleitung hatte telegraphisch das Rote Kreuz und den Verein für Kinderhilfe um heiles Wasser gebeten, um den Kindern Tee zu bereiten zu können. Statt heiles Wasser fanden aber große Gefäße Kaffee mit kochender Milch. Hunderte von Keksen und Brotkrumen bereit. „Gutes Wasser“, sagte mir die Leiterin der Frauenabteilung der Roten Kreuzes München, das machen wir nicht. Wir haben 5 Jahre lang für unsere Soldaten erforscht, kann für die Flüchtlinge und für die Kriegsgefangenen. Aus deutsch-österreichischen Kindern wollen wir mit besonderer Liebe behandeln.“ Dieser München kammerte ein wunderbarer Wortschatz heraus. Während der ganz deutsch-österreich — wie ein

tionseinstellen, mit einer Ausstattung, weit luxuriöser, als man es bei anderen Aufstellungen des Südes je gesehen hatte. Man darf von einem neuen Anfang — und mutmaßlich zum Anfang eines Endes sprechen. Dann marsch ein kurzer Traum gewesen! Hermann Kienzl.

Volkshochschule Mannheim.

Die Handels-Hochschule hat sich mehr als ein Jahr lang eingehend mit der Frage der Errichtung einer Volkshochschule in Mannheim beschäftigt. Sie ging dabei von der Überzeugung aus, daß die meisten Volkshochschulgebilde, die in der letzten Zeit in Deutschland entstanden, nicht das sind, was sie sein sollten: freie Bildungstätten für das gesamte werktätige Volk. Die Volkshochschule, deren Errichtung die Handels-Hochschule Mannheim im Verein mit anderen Stellen plant, wendet sich an die breiten Massen der Bevölkerung. Sie will, abseits von jeder Parteipolitik stehen, den Bildungsbedürfnissen aller berer gerecht werden, die wahre Bildung anstreben. Es rechnet dabei auf die rege Teilnahme der Arbeiterkraft, der in einfacher Sprache nicht bloß wissenschaftliche Vorträge, sondern geregelter Unterricht ohne den Zwang der Schule geboten werden soll. Die Volkshochschule Mannheim wird aus einer Anknüpfung bestehen, die in der Volkshochschule erworbenen elementaren Fertigkeiten, sofern sie für das praktische Leben und zur Erweiterung und Vertiefung der Bildung notwendig sind, aufzufrischen. Den Kern der Vorkurse bilden die Unterstufe wird ein Kurs über Deutsche Sprache bilden, in dem der Teilnehmer im Verständnis und Gebrauch der Muttersprache durch Übung im sinnvollen Lesen, im mündlichen Ausdruck seiner Gedanken, im Schreiben von Briefen, Einträgen usw. gefördert werden soll. Neben diesem Kurs sind noch andere Vorbereitungen (Kurs über praktische Rechnen, Ausflüge und Besichtigungen) auf der Anknüpfung vorzusehen. Die Mittelstufe soll die Hörer zu einem vertieften Verständnis des persönlichen, familiären, sozialen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens führen, dem sie als Menschen, als einer Familie, als Arbeiter und Staatsbürger anzuordnen. Es sind hier 3 „Stammkurse“, die einer über Arbeit und Beruf, über Mensch und Haus, über Gesellschaft, Staat und Recht geplant.

In jedem Kurs soll das Lehrtoma möglichst von allen Seiten behandelt werden. So wird der Kurs: Arbeit und Beruf, Aufbruch über Arten und Organisation der Arbeit, über Arbeitsstoffe und Arbeitsmittel, über die Abhängigkeit der Arbeit vom menschlichen Organismus und ihre Wirkungen auf ihn, über Gesundheitspflege des Arbeiters, Frauenerwerb, Ord- und Vorkursfächer über Arbeit, über Rechte des Arbeiters u. a. m. bringen. Einzelnfides, die neben den Stammkursen einhergehen, werden Gelegenheit zur An-

Wanderung — die weißen Strebsteier des Winters lagern, bereite sich dies in grauen und laubbraunen Farben eine lässliche Kandlhalt aus. Vor dem goldgelben Horizont, an dem die ersten Sonnenstrahlen aufsteigen, hand in wunderbarer Ferne in warmen weissen und blauen Strahlen die ganze oberbayerische Alpenette mit Karmelensgebirge, Zugspitze und Wetterstein. Schönes Wetter machte die Fahrt durch Süddeutschland für die empfänglichen Kindergeisler zum unergänzlichen Genuß. Besonders aber die derglie Art, mit der jeden jeder Hütchen von der Bevölkerung begrüßt wurden. Die süddeutschen Städte überbot zu sich sah, den Kindern Vieles zu tun. Es wurden in Ulm Hunderte von Broschüren mit warmen Worten, Blaudruck und Blumen und Großbuchstaben in den Zug gebracht. In Goppingen wurde der Zug eine große Kistenladung Goppinger Sprudel zuzuschicken. In Ulm übernahm hier mittags der Landesverband des württembergischen Rotes Kreuzes den Kinderzug an seiner Verpflegungsfunktion mitkommen. Eine mit Pferden bespannte, von Soldaten gezeigte Gutschleppung fuhr die einzelnen Wagen entlang. Die Kinder belten ihre mitgebrachten Klempfen und Klempfen hervor und manderten, von den Begleiterinnen geführt, im Zügenmarsch an die Freistände, wo sie Klempfenportionen schmuckhafte Schmuckfächer mit Nähnadeln erhielten. Auch Körbe voll Speck und Brot in großen Mengen wurden herbeigeführt, sodaß die Kinder, denen im Wien das Schmelzen Brot so allmählich annehmlich werden muß, sich wie im Schlaraffenland fühlten. Da gerade Mittagszeit war, stromten aus den benachbarten Kaffeehäusern Hunderte von Arbeitern an den Zug, und es boten sich eine Menge hübscher und materischer Bilder.

Nachmittags um 4 Uhr lief der Zug in Heidelberg ein, wo ihn zum Empfang neben einer Reihe von Herren und Damen der engeren Arbeitsgemeinschaft, Gg. von Jagemann, namens des Rotes Kreuzes, der österreichische Konsul für Baden, Ritter von Trüll-Obergettel und Hr. Dr. Marie Baum, Mitglied der deutschen Nationalversammlung und Referent im badiischen Arbeitsministerium eingeladen hatten. Schriftleiter Dr. Pfeiffer begrüßte im Namen des Arbeitsausschusses den Wiener Oberbürgermeister Dr. Hauschaber und die Herren und Damen des Begleitpersonals, und die Kinder wurden zur Verteilung nach „am benachbarten Hotel Schriber“ geführt. Durch eine unglückliche Verletzung von Umständen hatte Heidelberg erst im letzten Augenblick Kenntnis von der Anwesenheit des Zuges erhalten. Ein Telegramm des Wiener Jugendamtes war verunmündet hier eingetroffen, ein dringendes Telegramm, das sich kurz vor Abgang des Zuges am Wiener Festbahnhof ergab, traf hier infolge der mangelhaften österreichischen Verkehrsverhältnisse erst nach Einlaufen des Zuges ein.

Erst ein in München abgegangenes Telegramm hatte die Jugendkassen in letzter Stunde bekanntgeben können. Infolgedessen war auch rasche Benachrichtigung der Pfleger zum Umzug geordnet, und die rasche und gute Untereicherung einer so großen Zahl von 60 Kindern begab sich sehr schnell in die Schweifgeiten. Mit einer warmen Arbeit und widmeten sich einige Heidelberger Damen und Herren der großen Aufgabe, trotz al dem begrenzten Mittels die Kinder so rasch und so gut als möglich in Quartier zu bringen. Bis 8 Uhr abends war es gelungen, die Kinder, die zum Teil schon vertragen wollten, sämtlich unterzubringen.

Zahlreiche Wiener Kinder konnte man bereits am Sonntag an der Hand ihrer neuen Pfleger oder neuen Wirtshausmeister in der Stadt, auf dem Heidelberger Schloss, auf der Rollenkur und anderswo antreffen, und alle die Kinder, die ich wieder begrüßen konnte, waren mit ihrem liebsten Wiener Naturall über dem Umarmen der ersten Stunden hinweg und besser Stimmung. „Das ist hier wie in Wien“, lachte mir ein kleines Mädchen auf dem Schloßhof, „der Redar sieht genau so aus wie die Donau“.

Weiterer Rückgang des Hochwassers.

Am ganzen Uferabschnittungsgebiet beginnt das Hochwasser abzulassen, da Rhein und Redar allmählich wieder in ihr Bett zurückkehren. Das Stefanienufer, das am Sonntag und gestern früh noch ganz überflutet war, konnte heute früh 7 Uhr dem Rheinpark entlang auf eine ziemlich große Strecke begangen werden. Die Hausgärten in dieser Straße sind teilweise vollständig hochwasserfrei. Nur der dem Waldpark zunächst gelegene Teil des Stefanienufers liegt noch unter Wasser. Auch in Schönleinsloch macht sich der fallende Wasserstand auffallend bemerkbar: die in diesem Fort aufgestellten Stützwerke, die noch gestern vollständig unter Wasser waren, stehen heute ziemlich hochwasserfrei. Nach den aus heute früh vorliegenden amtlichen Hochwasserstandberichten des Rheins ist die Wasserhöhe des Stromes wie folgt: Schiffering am 2. Januar: 2,83, am 3. 2,74, Keßl am 2. 4,34, am 3. 4,05, Magau am 2. 7,54, am 3. 7,01, Mannheim am 2. 8,27, am 3. 7,93 Meter. Von gestern auf heute abg der Rheinstrom im hiesigen Uferabschnittungsgebiet um 32 Zm. zurück. Auch der Redar weist fallenden Wasserstand auf.

× Karlsruhe, 31. Dez. Die Generaldirektion der badiischen Staatsbahnen teilt uns mit: Der Eisenbahnverkehr über die Schiffsbrücken bei Magau und Speyer ist wegen Hochwasser seit 27. ds. vormittags unterbrochen. Die badiischen Eisenbahnen verkehren nur bis und ab Magau und Buhhof. Der Fuhrverkehrsverkehr über die Brücke bei Magau ist vorerst noch nicht möglich. Der Gesamtverkehr (Lebergangs Speyer) wird über Mannheim geleitet. Die Dauer der Unterbrechung ist unbekannt.

× Karlsruhe, 31. Dezember. Infolge der starken Regenfälle schneit das Wasser sich im Boden einen Ausweg gesucht zu haben, wobei der Abhang im Isenmännchen Fehrengraben unterwaschen wurde und dem Markgräfler Loosblatt zufolge ein bedeutender Erdrutsch eintrat. In etwa 120 Meter Länge und 60 Meter Breite ist das Gelände auf 20 bis 30 Meter hinweggerutscht. Dabei wurde die elektrische Leitungsanlage und andere Gegenstände mitgerissen.

m. Köln, 1. Januar. (Priv.-Tel.) Nachdem das Hochwasser am Oberrhein zurückgeht, läßt sich erkennen, welche ungeheuren Verberungen die Hochflut in den davon betroffenen Dörfern angerichtet hat. In mehreren rheinischen Orten wurden mehrere Schaa-

Musikunterricht, Stenographie, französische u. englische Sprache, Beschäftigung, Volks- und Musikschule, Gesundheitslehre, Saubere- und Kinderpflege bieten. Die Mittelstufe wird ferner Erörterungen und Führungen verschiedener Art veranstalten. Lebenseingangsvereine sollen die Übung und Vertiefung in einzelnen Fertigkeiten (vorderhand fremdsprachliche) bieten. Auf der Anfangs- und Mittelstufe wird in zweisprachiger Form schulgewandter Unterricht durchgeführt, deren natürlicher Ausgangspunkt der Hörer weitgehend Rücksicht nehmen muß. Die Oberstufe wird das bringen, was in den meisten deutschen Volkshochschulen allein gebracht wird: zusammenhängende Vorträge in aus vorträgen in Gedichten der Natur und Kalligraphien. Jedem Vortrag soll dabei eine Aussprache des Vortragenden mit den Hörern folgen. Die allseitige und künstlerische Bildungsarbeit wird vorwiegend in einer eigenen Abteilung der Volkshochschule gefordert werden, die in enger Verbindung mit der Kunstschule stehen soll.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Theaterabend) Wegen Erkrankung von Gretel Rosenmuth muß die Erläuterung von Offenbachs „Die Prinzessin von Trapèzunt“ verschoben werden. Dafür wird am Sonntag, 4. Januar „Carmen“ bei aufgehobenem Abendessen gegeben. Anfang 6 Uhr.

— (Kompositionabend Walter Heber) Walter Heber wird im Harmonika drei Kompositionen abgeben: 22. Januar: Werke von Brahms; 5. Februar: Werke von Schumann; 21. Februar: Werke von Liszt.

— (Mannheimer Kunstreue C. V.) Die Bilder von C. Pfeiffer-Galm, Fritz Kaiser, Edmund Stenkes, Rich. Hübel, Knaut Brog, Rud. Wiffers, Albert Fink, Hedwig Kruse und Wilhelm Heise bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt. — Verkauf wurden: 2 Zeichnungen von Rud. Wiffers, 3 Radierungen von Edmund Stenkes und verschiedene Holz- und Gipsarbeiten von Hedwig Kruse.

Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent an der Technischen Hochschule in München, Diplomingenieur Dr. Ing. Karl Wulzinger, hat einen Ruf an die Technische Hochschule Karlsruhe auf das dort den Rüditt v. Deschäufers erledigte Ordinariat für Kunstgeschichte erhalten. Dr. Wulzinger, ein geborener Würzburger, studierte an der Technischen Hochschule in München, wo seine Lehrer August Thiersch in der ersten Rankunft und Friedrich von Thiery an der künstlerischen Ausbildung als Architekt waren. 1911 war Wulzinger als Architekt bei Fr. a. Thiersch tätig, unternahm dann Studienreisen in Italien und Griechenland und beteiligte sich an den Ausgrabungen der Berliner Museen in Ägypten und Dalmatien.

Handel und Industrie.

Interessengemeinschaft in der süddeutschen Zuckerindustrie.

Zwischen den Verwaltungen der Zuckerfabrik Frankenthal und der Bad. Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel ist, wie wir vernahmen, ein Vertrag zur Schaffung einer Interessengemeinschaft...

Anlaß zu dem Entschluß ist zur Genüge in der allgemeinen wirtschaftlichen Krise gegeben. Die Rüben- und Zuckerverzuckerung des Reiches ist auf ein Viertel der Friedensleistung zurückgegangen...

Verschlechterung in der Kohlenversorgung.

w. Berlin, 2. Januar, (Draht.) Die Kohlenversorgung Großberlins verschlechterte sich in den letzten Tagen derart, daß man für die Industrie das Schlimmste befürchten muß.

Wenn die Berliner jetzt an demselben starken Mangel leiden und gewissermaßen die Flucht in die Öffentlichkeit antreten, so bleibt zu bedenken, daß wir in Süddeutschland schon seit Monaten große stillliegende Werke haben...

Die neuen Kohlenpreiserhöhungen.

Berlin, 2. Jan. Die Verhandlungen der Kohlenzechen mit den zuständigen Behörden haben nach der „D. Allg. Ztg.“ zu dem Ergebnis geführt, daß vom Reichskohlenverband mit Wirkung vom 1. Januar ab eine Reihe von Preiserhöhungen beschlossen worden ist.

Neufinanzierung der Ententekriegsschuld in Amerika.

Paris, 2. Jan. (Draht.) Nach einer New Yorker Sondermeldung der Chicago Tribune hat Lord Grey keine politische, sondern eine finanzielle Mission, nämlich den Abschluß einer Anleihe von 13 Milliarden \$ auf 50 Jahre.

Rotterdam, 2. Jan. (Draht.) Daily Chronicle meldet aus New York, daß Lord Grey seine Aufgabe glücklich sei, die internationale Riesenanleihe von 13 Milliarden \$ in Amerika zustande zu bringen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Jan. (Eig. Draht.) Auf dem Aktienmarkt hielt die feste Stimmung an. Es wurden ganz besonders in Montanpapieren ansehnliche Kursgewinne erzielt.

Mannheimer Effektenbörse.

Die gestrige Börse nahm einen anregenden Verlauf. Bei ziemlich fester Tendenz wurden gehandelt: Rhein. Hypotheken-Bank-Aktien zu 185%, Continentale Versicherungs-

denlang andauernde Erbschaftstrungen wahrgenommen. Großzügige Rettungswerte wurden in einzelnen Städten vorgenommen.

Ernannt wurden Lehramtspraktikant Dr. Carl Schieder von Erzingen an der Realschule (nicht Humboldtschule) in Mannheim und Lehramtspraktikant Karl Lenx von Weibach zum Professor am Realgymnasium mit Realschule in Weinheim.

Verlekt wurden Professor Gustav Kurz vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Karlsruhe, sowie die Ehrenbürgermeister Arthur Heilmann in Steinbach (Pfalz) nach Diersweiler, Karl Köhler in Karlsruhe nach Neustadt (Schwarzwald), Karl Siele in Neustadt (Schwarzwald) nach Karlsruhe und Karl Berger in Trüben nach Bielefeld.

Doppel-Hochachtung Das Eisenkreuz I. Klasse und das Balkenkreuz wurden dem Pfaffenarzt der Hohen Dillshan, Stabsarzt Dr. Fritz Töpfig aus Mannheim, verliehen.

Vergnügungen.

Der morgige Besuch des im Jubiläumswald sich bei in Groß und Götter umfange zu einem Wettbewerb Mannheimer Lützen ausgeschlossen, als sich in letzter Stunde noch Walter Heiberg mit seinen eigenen Klubmitgliedern und der Frau von Dr. Müller...

Küchlerbestell (Geld übertragung). K. 1. 4. In dem Bestreben, nur das Beste vom Besten zu bringen, hat die Direktion neben einem vollständig neuen Bekleidungsprogramm für beide Geschlechter...

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Baumgartner.

Der 17-jährige Tagelöhner Karl Luppinger aus Reulshausen erkrankte in der Nacht zum 18. Okt. u. J. in Reulshausen des Magen der Frau Ding u. G. und fiel 109 Pfund Totes, von denen er die Hälfte zu einem Bieremacher von 400 M verkaufte.

Zofar im Werte von 8000 M hielten die Schwestern Edith, Edith, Marg. H. Schmitt und Carl Seif in der Nacht vom 21. zum 22. Oktober vor. Es wurde dem Vater der Hauptverurteilten über u. Minderbehrten. Da alle drei Mütter nicht vorstellig waren, wurde nur auf Gefängnisstrafen von 10 Monaten erkannt und Strafzahlung in Raten gestiftet.

Der Arbeiter Peter Schmitt aus Gaidelshausen verkaufte durch Vermittlung eines gewissen Herrn an den Kaufmann Edward Salomon aus Weinheim 20 Zentner Totes zum Werte von 750 M den Steuer. Salomon verkaufte das Totes weiter im Wert von 1100 M den Steuer.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Zustand der Feudenheimer Verkehrsstraße ist jetztmäßig, hätte ich einen Bekannten zu mir sagen; und wahrhaftig soll hätte es schauen, als ob sich auch die Stadtverwaltung die Zeit der allmählichen Verschärfung zu eigen gemacht hätte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Saarbrücken, 2. Jan. Die Wölfe „Saarzeitung“ ist zum größtenteils ohne Erfolg geblieben. Redakteur Villing wurde ausgewiesen und zwei Monaten Gefängnis und 4000 M Geldstrafe belegt.

Sportliche Rundschau.

Hockey.

Die I. Mannschaft der Hockeyabteilung der Mannheimer Turngesellschaft spielte am 2. Weihnachtstages in Subwoogbad gegen die I. Mannschaft der Hockeyabteilung des Fußballclubs Pfalz Ludwigshafen und gewann nach schönem, überlegenem Spiel mit 3:1 Toren.

Die I. Mannschaft der Hockeyabteilung der Mannheimer Turngesellschaft spielte gegen eine kombinierte 1. und 2. Mannschaft des Freiburger Ruderklubs und verlor nach schönem, durchaus fairem und ausgeglichener Kämpfe mit 2:3 Toren (Halbzeit 0:1).

Fußball.

Die I. Mannschaft der Hockeyabteilung der Mannheimer Turngesellschaft spielte gegen die kombinierte 1. und 2. Mannschaft des Freiburger Ruderklubs und verlor nach schönem, durchaus fairem und ausgeglichener Kämpfe mit 2:3 Toren (Halbzeit 0:1).

Wrestling.

Der Besuch des Reglers Mannheimer Ringer. Heute Abend 6 Uhr treffen die hiesigen Mannheimer Ringer von Bielefeld hier ein. Mannheim feierte mit 24 Punkten gegen Bielefeld mit 8 Punkten. Der Mannheimer Sieg war dem Mannheimer Ringerverband ein feierlicher Triumph bereitet.

Aktien zu 800 Mark pro Stück. Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 850 Mark pro Stück und Benz-Aktien zu 220%. Prozentweise höher waren Anilin 415 G, Westeregeln 344 G, Kositheimer 230 G und Zellstoffabrik Waldhof 205 G.

Neueste Drahtberichte

Dampferdienst Köln-London und die skandinavischen Länder. Köln, 2. Jan. Ueber die Errichtung einer Dampferverkehrs London-Köln und umgekehrt wird mühselig: Zwischen Captain H. W. Burton, dem bisherigen englischen Direktor der Hafen- und Rheinverwaltung sowie Vertretern der C. I. N. C. in Köln, und der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“ in Bremen ist ein Abkommen getroffen worden...

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber A.-G. in Nürnberg. b. Nürnberg, 2. Jan. (Eig. Draht.) Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 28. Januar 1920 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung zum Zwecke der notwendigen Verärgerung der Mittel die Erhöhung des Aktienkapitals von 1600 000 Mk. auf 6000 000 Mk. durch Ausgabe von 2400 000 Mk. neuen ab 1. Jan. 1920 dividendenberechtigten Aktien vorzuschlagen.

Der ungarische Zinsdienst.

Berlin, 2. Jan. (Eig. Draht.) Laut amtlicher Bekanntmachung der ungarischen Regierung nimmt der Staat vom 1. Januar 1920 an den Zinsdienst der ungarischen Staatsschuld auf. Darnach werden die Coupons der 4%igen ungarischen Goldrente, der 3%igen ungarischen Kronenrente und der am 11. November 1918 emittierten 5%igen Staatsanleihe eingelöst, wenn der Besitzer ungarischer Staatsangehöriger ist, er in ungarischer Verwaltung stehenden Gebieten lebt, oder wenn eine Rechtsperson dort ihren Sitz hat, und er die Papiere wenigstens seit 31. Oktober 1918 besitzt.

Die Kapitalerhöhungsgeld.

Berlin, 2. Jan. (Eig. Draht.) Folgende Gesellschaften beabsichtigen, eine Erhöhung ihres Aktienkapitals: Handels- und Verkehrsbank A.-G. Hamburg um 15 Mill. M. - Weser Werke Kakao- und Schokoladengesellschaft, Bremen um 300 000 M. - Lübeck Privatbank um 3 auf 6 Mill. M. - Fabrik isolierender Drähte zu elektrischen Zwecken vorm. Vogel A.-G., Berlin um 4 auf 11,5 Mill. M. - Maschinenfabrik Weingarten um 900 000 Mark auf 3 Mill. M. Letztere Gesellschaft will außerdem eine Obligationsanleihe von 1,5 Mill. M. aufnehmen.

Berlin, 2. Jan. (Eig. Draht.) Die Schultheiß-Brauerei erwarb die Aktienmehrheit der Dessauer Aktienbrauerei zum Feldschlösschen. Dieser Tage findet in Berlin eine Aufsichtsratsitzung statt, die über die Modalitäten der Uebernahme Beschluß fassen soll.

Die Posener Filiale der Diskontogesellschaft ist vom Schatzdepartement des polnischen Ministeriums für das ehemalige preussische Gebiet zur Devisenbank bestellt und ermächtigt worden, ausländische Zahlungsmittel und Wertpapiere sowie Gold- und Silbermünzen zu den behördlich festgesetzten Kursen anzukaufen.

Aus dem Vorstand der Berliner Hypothekenbank A.-G. ist Geheimrat Staabert Budde, Präsident der Aktienbank der Kaufmannschaft, mit dem 31. Dezember 1919 auf seinen Wunsch ausgeschieden.

Aus der Mannheimer Geschäftswelt. Die Firma H. Engelhard erlischt, da mit Ende dieses Jahres die Herren Robert Engelhard sen. und Geh. Kommerzienrat Emil Engelhard aus dem Geschäft ausscheiden. Das Geschäft selbst wird einschließlich der Zweigniederlassung in Heidelberg am 1. Januar 1920 von dem Leiter und Mitinhaber, Herrn Wilhelm Volz, seinen Söhnen, den Herren Emil und Franz Volz, und Herrn Otto Ketzler aus Straßburg unter der Firma H. Engelhard Nachf. übernommen und weitergeführt. Die Firma M. Kahn Söhne, G. m. b. H. hat Herr Bernhard Kern Einzelprokura erteilt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with 8 columns: Pegel station vom Rhein, Datum (29, 30, 31), Richtung (1, 2, 3), Bemerkungen. Rows include Schwanstein, Kehl, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Rheine, vom Neckar, Mannheim, Weibach.

Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

Unbeglückter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 4. Januar: Wolfig, trüb Nebel, Windig, ziemlich milde. 5. Januar: Wolfig, bedeckt, neblig, milde, Windig. 6. Januar: Wolfig, etwas Niederschlag, Windig. 7. Januar: Frost trüb, Niederschlag, neblig. 8. Januar: Wetterbelib, ziemlich milde, Windig.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand mitt. 7 Uhr am Tag, Temperatur mitt. 7 Uhr Grad C, Temperatur des Regens Grad C, Niederschlag Liter auf den qm, Relative Feuchtigkeit %, Windrichtung. Rows include 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar.



Der Bevollmächtigte der Fa. Piehl & Fehling, Lübeck

# Friedrich Hessling

weilt vom 1. bis 4. Jan. 1920 im „CARLTON-HOTEL“  
Frankfurt am Main

zwecks Abschlusses großer und größter Mengen von:

**1x und 2x dekap. Tiefstandsblechen,  
Stanzblechen, Feinblechen und  
Schwarzblechen, Rundisen, Winkel-  
eisen und Bandeisen**

in allen handelsüblichen Stärken und Größen.

## Für Exporteure!

Zum Verkauf in grossen Mengen:

# Herde, Oefen u. Ascheimer

wollen sich Interessenten ab Donnerstag, den 1. Januar 1920 von  
10—12 Uhr vorm, in: Carlton-Hotel wenden an den Bevollmächtigten

**Friedrich Hessling i. Fa. Piehl & Fehling, Lübeck**

z. Zt. Carlton-Hotel, Frankfurt a. Main.

## Nur zwei Tage!

Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Januar  
kaufe alte und zerbrochene 57930

**Zahn-Gebisse  
Platin, Brennstifte  
Schmelztigel, Gold, Silber**  
und für jeden Zahn Mk. 4.50  
zahl

**Platin** das Gramm 95.—  
für Brennstifte je nach Größe.

Zu sprechen Montag, den 5. u. Dienst-  
tag, den 6. Januar im Hotel Central,  
am Tattersall, 2 Min. vom Hauptbahnhof, von  
10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Ungenerierter Eingang.

## Fr. Süddeutsche Klassenlotterie

in 3 Ziehungen mit 214000 Gewinnen und 2 Premlen zusammen über

# 72 Millionen Mark

Hauptgewinn im günst. Falle 800000 Mark

Los 100 Mk. 10.50 Mk. 21.— Mk. 42.— Mk. 10. u. 14. Jan.  
1. Klasse 5.85 Mk. 10.50 Mk. 21.— Mk. 42.— Mk. 10. u. 14. Jan.  
2. Klasse 3.85 Mk. 10.50 Mk. 21.— Mk. 42.— Mk. 10. u. 14. Jan.

Los in großer Auswahl empfiehlt der Bad Lotterio-Einnehmer

## Stürmer Bad Lotterio-Einnehmer

MANNHEIM 0 7 11  
FRÜHER STRASSBURG

Mit der amtlichen Baden-Zeitung vom 1. Juli 1917/18, sowie die Erlaubnis von  
1917, aller Nebenleistungen keine, Unveränderlich und 1917, über 1917  
ausdrücklich nach doppelter Buchführung an 10 bis 10 Tag sollte jeden  
Interessenten veranlassen, kartell und unveränderlich  
Verantwortlich und amtlich beglaubigt  
Altkass. aus 12-jähriger Praxis  
Karl Hecht  
Bücher-Revisor und  
kaufmännischer Sachverständiger  
Stuttgart-Gablonberg

## Kanal-Reinigungs-Institut

MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN  
Hiro: Wankeln, Max Josefstr. 2 Büro: L'hafen, Dammstr. 21  
Telephon 313, Verh.: A. Heuser Telephon 52, 5103  
Kanal-Reinigung in- u. aus. Kanal-Reparaturen  
Besichtigung von Kanal- und Abwasserleitungen  
Besichtigung über Gerüche — Desinfektionen.

## ABDA

Allgemeine Geleih- und Privat-Darlehens-Ausstatt  
— Kommandit-Gesellschaft —  
Jannstrasse Lahr i. B. Industriest. 20  
Ferner: 497, Gekürzte Heilanstaltstr.: ABDA, Lahr i. B.  
Geschäfts-Tätigkeit:  
Finanzierungen wirtschaftlich gesunder  
Geschäfte des Kleinhandels und Klein-  
gewerbes. — Kurze Kredite L. einwandfreie  
Warentransaktionen. — Warenkambard.  
Vorschußfreie Gewährung von Privat-Dar-  
lehen zu produktiven Zwecken an Per-  
sonen jeden Standes gegen angemessene  
= 565 Teilrückzahlungen.

Zahlreiche Empfehlungen, rasche, rasche  
verschwiegen, angenehme Geschäftsabwicklung

Einzel-  
Schreibmaschinen-  
Postkarte  
mit anhängendem  
Kopieblatt, Firma-  
Aufdruck, Mit und  
ohne gummierte  
Adressklappe.

Für Ausland Größe:  
9,8x14,5  
Für Inland Größe:  
10,7x15,7  
Grünste Papier-  
spezial, kein Aus-  
reißer der Kopien  
aus der Registratur.

Verlangen Sie demeritäre Offerte von der  
Generalvertretung für Baden:  
Heidelberger  
Schreibmaschinen- und Schreibbedarfs-Zentrale  
Pistorius & Bonn G. m. b. H.  
Heidelberg, Neugasse 1, Tel. 3605.  
Bezirksvertretungen zu vergeben.

## Leerpumpen und Dichten

von Kellern und Lagerräumen

## Paul Bretnitz

Telephon 6666, 6667, 6668  
Dammstr. 21  
Telephon 6625

## Büromöbel: Rolljalousiepulve Flachschreibtische Aktenschränke Sessel und Stühle

sofort vom reichhaltigen Lager lieferbar

**S. Gutmann, G 5, 16**  
Teleph. 2145

Auf durchschnittlich zirka zwei Lose ein Gewinn

## Zirka Mk. 72000000

betragen die 214 000 Gewinne der  
Preussisch-Süddeutschen Klassengeldlotterie

darunter 12556  
2 Gewinne à Mk. 500 000 — Mk. 1 000 000  
2 Prämien à Mk. 300 000 — Mk. 600 000  
2 Gewinne à Mk. 200 000 — Mk. 400 000  
2 Gewinne à Mk. 150 000 — Mk. 300 000  
4 Gewinne à Mk. 100 000 — Mk. 400 000  
4 Gewinne à Mk. 75 000 — Mk. 300 000  
u. s. w.

Genre Lose Halbe Lose Viertel Lose Achtel Lose pro Klasse  
Mk. 42.— Mk. 21.— Mk. 10.50 Mk. 5.25

Listen-Abonnement Mk. 1.50, Spielplan gratis.

## Herzberger

Strahl. Bad. Lotterie-Einnehmer  
Mannheim, P 6, 1 Niederlagen: 5 3, 17 und  
Schweizerstr. 24

## Musikalien

für Piano 2- u. 4händig,  
Solo

## Schott-Nummer

korrekt; feiner prachtl.  
Band-Ausgaben

wie Mittel, Geister,  
Sang und Klang, Wal-  
harmonie, Die 11. Rue,  
Ring des Schatzes,  
Waltz, Walzer, Walzer,  
Waltz, Walzer, Walzer,  
die Wände singen.

## Jugendbände

Marx, Schubert,  
Bach, Chopin,  
Beethoven, Händel,  
Schubert, Wagner,  
Weber.

## Klavier-Auszüge

## Schott-Bände

Maßstab - Dichtungen,  
Rechte Längchen u.

## Silhouetten-Bände

Comer- und Schubert-  
Album für Klavier und  
Gesang.

## Schulen

für sämtliche Musik-  
instrumente, u. a.  
Ziehmel-, Dom-  
zimmet-, Hecht-,  
Homann-Heim u.

## Tanz-Ausgaben

Strach-Album,  
Bon-Hon-Mascotte,  
Recherch 650  
Jung-Voll beim Tanz  
Heimatlänge im  
Tanzland u. a.

## Weihnachtsklänge

Weihnachtsklänge  
in großer Auswahl  
L. Spiegel & Sohn  
Abtd. Musikalien  
Mannheim, O 7, 9  
Hendelbergstr. 10  
K. 2, 1, Planhau.

## Polze

u. neu angefertigt  
und umgearbeitet.  
P 4, 3, part. 638

## Große trockene Lagerräume

mit Gleisanschluss, speziell für Lagerung  
von Lebensmittel und dergleichen geeignet 12530

## Carl Ruppenthal & Co.

Schiffahrt, Spedition, Verzollung, Assekuranz  
Ludwigshafen a. Rh., Telephon 24

Agentur der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt.  
Vertreter des Rhein-Maindienstes G. L. Koyser, Mainz.

Generalagentur der Baseler Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

## Mannheimer Bank

Aktien-Gesellschaft  
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank

Hauptbureau: L 1, 2 Teleph. 7200—7283  
Spar- und Depositenkassa Q 2, 5 Teleph. 6167

Postcheckkonto Karlsruhe No. 16900

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten

## Ausgaben von Spar-Einlagen

in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung  
je nach Kündigungstermin. 532

## Ohne Noten

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Mon. flott  
Klavierspielen

Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und  
Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-  
Operetten, Salonstücke usw. 535

Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.  
Kein Apparat, vollkomm. aut. Kritisches Klavier-  
spiel. Die Musik ist so vollständig und har-  
monisch, daß sie in d. Klangwirkung dem Noten-  
spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderl.  
Erlaubt garant. Vorüb. durch die Vorträge:  
Mannheim K 1, 12 Friedrichsbrücke

Übungsgegenstand wird geboten  
Vertretung an allen größeren Plätzen.

## BIO STAHN

Das bevorzugte  
Kräftigungs-  
Mittel

(Kein Kautschuk!)

Rekonvaleszenten,  
unterernährten und schwachen  
Personen ärztlich empfohlen.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

## Härrmittel

für Kinder.  
Zu beziehen durch:

Becker Friedr., G 2, 2; Becker K. A. Nachf.,  
C 5, 9; Blichler L., Schloss-Drög., L 10, 6;  
Doernberg P., P 7, 15; Eichstedt v. Th., Kur-  
fürsten-Drogerie, N 4, 12/14; Geyer H., Dro-  
g. zum weißen Kreuz, Mittelstr. 54; Ludwig &  
Schiffelheim, L 4, 3; Merkle H., Merkur-Drog.,  
Gontardstr. 2; Meurin E., Garm. Drogerie,  
F 1, 5; Mühlhardt, K., Mittelstr. 28a;  
Ollendorf J., Apotheker, P 4, 1; Schmidt G.,  
Universal-Drogerie, Seckenhalmstr. 8;  
Springmann Gg., Central-Drogerie, P 1, 6.

## Gauskraut

## „Gubol“ u. „Mairada“

von der chem. Fabrik Gussmann & Co. Ludwigshafen  
a. Rh. sind die besten Wasch- u. Bleichmittel.  
Reinigen, desinfizieren und bleichen selbst-  
ständig u. sind garantiert unschädlich für Stoffe  
u. Farbe. Erhältlich in allen Drogerien, den Ver-  
kaufsstellen von Johann Schreiber, des Kosmetik-  
Verlins und den übrigen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: Chr. Schulz  
Mannheim-Neckernau, Mädelstr. 9.

Offene Stellen

Perfekte Polsterer = Schreiner = Putzfrau sofort gesucht bei M. Reutlinger & Cie., Mannheim O 3.1

Schulr werden 15-17jährige geübte Mädchen in nur gute Hände für Strickung...

Beamten für die Erledigung der Reichs-, Invaliditäts- und Krankenversicherungs- Angelegenheiten.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Mannheim Generalagent.

Herren, die auch Interesse für Unfall und Haftpflicht haben, erhalten den Vorzug.

Montageinspektoren und Techniker für Erhebungen in Hoch- und Niederspannung...

Generalagentur (Feuer-, Unfall-, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl- und Wasserversicherung)...

Perfekte Stenotypistin keine Kalligraphen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik sucht durchaus selbständig arbeitenden Vorkalkulator.

Dame in Reantennege und Führen eines Haushaltes ersehnen zum sofortigen Eintritt...

Tücht. Klavierspieler(in) mit reichhalt. am Repertoire, welcher im Piano besond. geübt ist...

Maschinenfabrik sucht für ihre Dreherel und Bohrerel selbst. tücht. Meister

zur Einstellung, Kontrolle und Abnahme der zu bearbeitenden Maschinenreife. Nur eine Kraft, die diese Tätigkeit länger mit Erfolg ausgeübt hat...

Stenotypistin vollkommen perfekt für 1. Februar eventuell per sofort gesucht.

Friseurin für sofort gesucht. D. H. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. J. Kottbusch, P. O. 3, 88117

Tüchtige Einlegerinnen sofort gesucht. Druckerel Dr. Haas E 6.2.

Alleinmädchen welches auch kündigt für 1. Jan. gesucht. 11221

Putzfrau für Büro sofort gesucht. Theod. Ross & Co. Tel. 1478

Putzfrau zur Reinigung von Büroräumlichkeiten gesucht. Su. erfragen im Industriehof

Stellen-Gesuche Tüchtiger Friseurgehilfe 26 Jahre, sucht in Stelle b. Herren- und Damen-Frisier, wo er...

Mädchen für kleinen Haushalt in der Stadt gesucht. 88139

Alleinmädchen geübte Kalligraphin, zum sofortigen Eintritt gesucht. 11207

Mädchen welches gut kochen kann möglichst zum 15. Januar gesucht. Viktorstr. 29

Kinderfräulein oder Kind erzieherin für nachmittags nicht unter 15 Jahren gesucht. 87993

Junges Mädchen 14-16 Jahre, 1. Hochmittags 2-7 Uhr lotiert gesucht. 87927

Tücht. Mädchen bei hohem Lohn lotiert bei 4 erw. Personen. Dieb. N. 7, 12

Fräulein welches gut kochen u. allen häusl. Arbeiten vorziehen kann...

Gebild. Fräulein, 27 Jahre alt, sucht per sofort Stelle als Empfangsdame.

Früher. Schiffsoffizier d. Handelsmarine mit reichen Sprachkenntnissen...

Vertrauensposten irgend welcher Art. Kauffrau kann gestellt werden.

Pr. Anzugstoffe auf Wunsch auf gut bill. Panzer, T. 6, 37, 4. St. 1

Vertrauensposten gleich welcher Art, da bei in gleich. Eigenheit läng. Jahre tätig gewesen. Kauffrau gestellt werden.

Hochelegantes Speise-Zimmer (Küche) m. Anrechtlich und schön. Jederzeit zu vermieten.

Binzenhöfer Ungarischer, 38. (Küche) m. Anrechtlich und schön. Jederzeit zu vermieten.

Photogr. Apparat Oceanoid, 8x12, Doppelobjektiv, 2 Brennpunkte...

1 Milchziege (Kuh) m. Futtermangel zu verkaufen. 88123

2 junge Fox 4 Monate alt. Karapen-Vogel. Sigmund Weiler, Wellinghofen

Blechkasten-Karren. Röhren- und Schweißarbeiten. 88157

Kinder-Kasianwagen blau, 1. Aufwandswagen. 88122

Kleiner Koffer. Kleiner Koffer, 2. Aufwandswagen. 88122

Schreib-Maschinen einige neue, 88124

Flaschen-Korken 88124

Akkumulator (1 Volt) Briesenware. 88124

Gebrauchtes Klavier od. Piano zu kaufen gesucht. 88004

Platin 125.-, 0. Gr. 1 Wert in Silber 3.50 Wert für Gold u. Silber...

Drehstrom-Motor 1.5 bis 2 PS, 350/600 Volt, in Kupfer oder Aluminium...

Neue Herrenhosen und Herrenhosen, Damenkleid...

Ein gut erhaltenes, kleines Kinderbettchen mit Matratze zu kaufen...

Miet-Gesuche Wohnungstausch Karlsruhe-Mannheim.

Wohnungs-Tausch. Vier L. W. Kaufte meine kleine, in mitten der Schönebergstraße...

Heirat. Heirat: 1920! Suche wenn möglich mit 2-3 Kindern...

kl. Kontorraum oder Kontor-Anteil. Angebots unter H. A. 83 an die Geschäftsstelle...

Wein-Restaurant zu mieten gesucht zum 1. März oder 1. April.

Werkstätte für sofort oder 1. März in der Ober- u. Mittelstadt...

möblierte Zimmer. 88114

Heirat! Blühende, 22 Jahre, eigenes Haus u. Ländchen...

**National-Theater.**  
 Samstag, 3. Jan. 1920. Bei aufgehob. Ehrennem.  
**Das neugierige Sternlein**  
 Anfang 5 Uhr. Kleine Preise. Ende 7 Uhr.  
 Wie 6. Volks-Vorstellung zum Einheitspreis von 80 Pfg. für den Platz kommt am Dienstag, den 6. Januar im Nationaltheater.  
**Der Goldschmied von Toledo**  
 Romantische Oper in einem Vorspiel und 2 Akten von Jacques Offenbach, zur Aufführung.  
 Die zur Vorbereitungs durch Erdelberger und Arbeiterverbände reservierten Karten (bis am Montag, den 5. Januar, vormittags 10—1 und nachmittags 3 1/2 bis 5 Uhr an der Theaterkasse zu erheben.  
 Mannheim, den 3. Januar 1920.  
 Die Intendanten.

**Städtische Konzerte im Rosengarten.**  
 Morgen Sonntag, abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:

**Bunter Abend**  
 Neujahrsgaben Mannheimer Autoren in Wort und Ton  
 Mitwirkende:  
 Heinz Tiemer: Lieder von Herfried, Frank und Bartsch  
 E. Hermann-Webster: Gesänge von Hermann-Webster, Tausler, Gellert  
 Walter Rehberg: Klavierstücke eigener Komposition  
 Karl Fischer: Ernst u. heitere Gedichte von Waldoul, Sonnemann, Lehmann u. A.  
 Gesangsverein „Arioso“: Männerchöre von Bartsch, u. a. „Das ist es“  
 Verstärkte Grandorchestra: Stücke von Heiser, Gellert (Wunderlieder), Bartsch und Fischer (Mittelmittelstück)  
 Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt. Der Vorverkauf hat im Rasengarten begonnen. Kassensunden 11—1 und 1 1/2 bis 4 Uhr, Sonntags 11—1 und 1 1/2 bis 3 Uhr. Karten zu 3, 2 und 1 Mk.

**Künstlertheater „Apollo“**  
 Samstag 7 1/2 Uhr Ludwig Schmitz  
 Sonntag 3 1/2 Uhr in der Barocke 104  
 Sonntag 7 1/2 Uhr „Ein hochländischer Mensch“  
 Außerdem das große Neujahrprogramm.  
 In den oberen Räumen abends 7 1/2 Uhr.  
 Kabarett — Gesang — Tanz

**KÜNSTLER-BRETT'L**  
 E 5, 4 Kaffee-Liederkranz Tel 2036  
 Nur heute  
 Sonntag abends 7 Uhr und  
 Sonntag nachm. 3 Uhr und  
 abends 7 Uhr  
 im Borne des  
 KYPHOSE  
 Mix-Lady täglich 3.30 Uhr  
 vorher das vorzügliche neue  
 Kabarett-Programm.  
 Künstler-Kapelle Hofmann,  
 H. Weine, Biere, Kaffee usw.  
 Bei dem während des Mix-Gastspiels zu erwartenden starken Andrangs empfiehlt sich rechtzeitige Tischbestellung (Telephon 2036).  
 Tische sind nummeriert. 96

**Friedrichspark.**  
 Sonntag, 4. Januar, nachmittags 3 Uhr  
**KONZERT**  
 Eintrittspreise 70 Pfg. (Et 167) Silber 30 Pfg.

**Die Wiedereröffnung**  
 meines  
**Wein- u. Bier-Restaurants**  
 gebe ich allen meinen Freunden und Gönnern bekannt.  
 Prima Weine, für kalte und warme Küche ist bestens gesteuert.  
 Es ladet freundlich ein  
**Irma Müller**  
 Eichelheimerstr. 49 Ecke Bellenstr.  
 38150 Lindenhof — früher S 4, 15

**Odeon-Diele 5-Uhr-TEE.**  
 Täglich  
 673 Heidelberg.  
**Barrenschneiderei**  
 mit Treuer Kundenschaft krankheitsüber mit Arbeitsgemeinschaft zu verkaufen. Angeb. unter H. C. 83 an die Geschäftsstelle d. W. 80118

**Schauburg**  
 Ab heute Samstag:  
 Vollständig  
**Neues Programm**  
 2 erste 2  
 Film-Größen  
 In einem Programm vereinigt

**Hella Moja**  
 In Kürze neues großartiges Werk  
**Abgrund der Seelen**  
 Dramatisch. Schauspiel in 3 Akten  
 verfasst und inszeniert von  
**Urban Gad**  
 Künstlerische Ausstattung:  
 Architekt Karl Kirmse

**Eva May**  
 in  
**Schloss Einöd**  
 Drama in 4 Akten  
 Verfasst von Ruth Goetz

**Schauburg**  
 Wiederum liefern wir mit diesem erstklass. Programm den Beweis, dass die Schauburg-Lichtspiele“ bestrebt sind, das Beste, was die Filmkunst bietet, zu bringen. Wenn wir zwei so erstklassige Filmgrößen, wie Hella Moja und Eva May in einem Programm bringen, dürfen wir wohl mit Recht behaupten, dass unsere Programme konkurrenzlos dastehen.

**V. i. B. Mannheim.**  
 Zu der am 3. Januar 1920, abends punkt 6 Uhr im Saale des „Bad. Böles“ in Neckarau stattfindenden  
**Weihnachts-Feier mit Ball**  
 ladet ergebenst ein Der Vorstand

Die besten 12604  
**Sprech-Apparate**  
 Cremona-Odeon  
 erhalten Sie im  
**Musik-Haus E. & F. Schwab**  
 11, 5 b (an der Neckarbrücke) 11, 5 b  
 Die neuen Tonplatten w. Foxtratt, Boston, Jazz vorzüglich. Feiner große Auswahl in Akkordeons, Bandoneons, Mandolin, Laute, Violinen, Zithern, Saiten, Musikalien, Schalen für alle Instrumente. Zier- u. Schatzschilde für Mandolinen, Gitarren usw.  
 Reparaturen = Frantstelle.

**KL Kammer - Lichtspiele** Planken D 2, 6  
 Ab heute neuer Spielplan!  
**Die Senatorwahl**  
 Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle:  
**Ernst Reicher als Stuart Webbs**  
**Schuhputzsalon „Roif“ G. m. b. H.**  
 Heiteres Lustspiel in 3 Akten.

**Arbeitnehmer-Verband des Friseur- u. Raargewerbes - Zweigverein Mannheim.**  
 Sonntag, den 4. Januar 1920, im Saale des Kasino, II 1, 1. Grosses  
**Schüler-Preisfrisieren**  
**Schau-Frisieren**  
**Büsten-Ausstellung**  
**Postich-Ausstellung**  
**Fachausstellung**  
 Hiermit folgend  
**BALL**  
 Saalöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

**Gebr. Dreifuß**  
 E 2, 4/5 Mannheim E 2, 4/5  
**Haarschmuck - Kämme**  
 en gros - Export  
 Wir haben währ. des Schaufrisierens im Nebenraum d. Kasino-Saales unsere neueste Kollektion ausgestellt.  
 12622

Am Montag, 5. Jan. beginnen die  
**Kurse f. Damen-Bekleidung** in der  
**Zuschneide-Akademie**  
 D 5, 3 WEIDNER-NITZSCHE D 5, 3  
 Anmeldungen erbiten sofort. 28002

**„Die Höllelehre der Bibel“**  
 „Bist Gott den Sünder ewig quälen?“ Vortragstag O. G. 2. Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 5 Uhr. Ref. Prediger J. F. Geisler. Freie Kollekte. 28227  
**Privat-Tanzlehr-Institut V. Geisler**  
 Freitag, den 2. Januar, abends 7 Uhr, beginnt im Saale zum Rodentiner, O 2, 16 27098  
**ein neuer Tanzkurs.**  
 Gest. Anmeldungen werden im Vorfeld und in meiner Wohnung, Langstr. 28, entgegen genommen.

**Geschäfts-Verlegung**  
 Verlege mein Engros-Geschäft von Q 1, 9 nach  
**P 3, 11.**  
 Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß meine Kleinverkaufsstelle Nr. 256 für Eier und Butter sich vorläufig in J 3a, 4 (Carbin & Hambrecht) befindet.  
**Emanuel Strauss**  
 Eier- und Butterhandlung.

**Empfehlung.**  
 Empfehle mich den geehrten Fabrikanten und Unternehmern Mannheims und Umgebung in  
**Lohnschmiede-Arbeiten u. Spezialität Abnormer Schrauben**  
 mit gestauchten Köpfen  
 bei billiger Berechnung.  
 De haftungslos 38186  
**K. Schwinghammer, Schmiedemeister**  
 Inhaber Geb. Schwinghammer.

**Tapeten**  
 Linkrusta-Imitation, Läufer  
**A. Wihler** 563  
 E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

**Kabarett Rumpelmayer**  
 Januar 1920!  
 Das hervorragende Neujahrprogramm  
 Samstag und Sonntag  
 je um 7 1/2 und 10 1/2 Uhr  
 Kabarett - Vorstellungen!

**Der Club-Verein, Mannheim, (E.V.)**  
**Tierajyl** (verlängerte) Stephanienpromenade.)  
 Wespacauna u. Mollersing. 61  
 etc. (amerikanische Küche u. C. und u. C. und u. C.)  
 Einem Möbelwagen ist Gelegenheit geboten, von Neckargemünd nach Mannheim einige Möbelstücke mitzunehmen  
 Angebote an **Noll, Parkring 4.**  
 Telephon Nr. 750. 28165

**Brennholz**  
 (unrationiert)  
 liefern wir stets prompt frei vor  
 Haus und frei Keller 684  
**Bugler & Co., Kohlenhandlg.**  
 Karl Ludwigstr. 28/30 Tel. 7740

**Schokolade.**  
 Wachen sowie Tordens Milch- und Schokolade in großen und kleinen Packungen eingetroffen. Preisliste auf Wunsch. 12380  
**Westfäl. Export-Gesellschaft m. b. H. Köln**  
 Breitstr. 157. Telegramme: Wollfächer Köln.

**Verlobte**  
 kaufen  
**Möbel**  
 am besten u. vorzuehlfesten bei  
**Lippmann**  
 Nachl. F 2, 8.  
 Kunden in unserer Fabrik gewährt ev. Zahlungs-Ermäßigung.  
**Zithern**  
 jeder Art werden gestimmt, gute Instrumente angekauft. 28165  
 H. Meudt, G 3, 1 2a 3 Treppen.

**Garbid billigst**  
**Carbid-Lampen**  
 alle Arten für Wohnung u. Gullung, idon u. 4 20, an  
**Batterien**  
**Taschenlampen**  
**Näbmaschinen**  
 alle Arten, verlässlich und mit Rollen 10007  
**Pfaffenhuber, H 3, 2.**

**Verloren.**  
 Donnerstag abends im Neujahr-Rangerei G.  
**Fehkragen**  
 verloren. Wert hoch, wird geb. ihn gegen gute Belohnung bei Meerlachstr. 4, 2 Gr. abzugeben 65  
**Verloren**  
 am Neujahr, Gef. P. 6, um 1/2 7 Uhr abends ein tolle, kleiner Herren-Gesellschafts-Bandwehse, abzugeben geg. Belohnung 28126  
 F 6, 2. Oden.

**Waldhof Sportplatz**  
 Sonntag 10 30 Uhr  
 Viktoria Aschaffenberg  
 Sportverein Waldhof  
 Liga 25

**Pianos**  
 in Kauf u. Miete  
 bei  
**Heckel**  
 Piano-Lager O 3, 10

**Kleinste Ziehung!**  
 Preuss. böhmeische  
**Klassenlotterie**  
 Zur Auspielung gelangen 214.000 Gewinne im Betrage von 72.426.800 Mk. über 72 Millionen Mk. Höchstgewinn im glücklichen Falle Mk. Hauptgewinne Mk.  
 800000  
 500000  
 300000  
 200000  
 150000  
 100000  
 usw. 28  
 Ziehung der I. Klasse am 13. u. 14. Januar  
 Preis der Los: 1/2 1/4 1/8 1/16  
 5,25 10,50 21,— 42,—  
 pro Klasse  
 komplett u. versendet  
 Lotteriegeschäft  
**Albert Hoffmann**  
 Mannheim  
 II 1, 1-2, Oden. Tel. 7383  
 O 4, 6, Heidebergerstr. 1003.  
 Versand unter Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung des Betrags und 30 Pfg. für Porto.  
 Amtl. Plan kostenlos und franko.

**Lampen**  
 für Gas u. Elektrizität  
 in allen Preislagen. 100  
 Peter Becker, L 6, 11.

**Reparaturen**  
 aller Arten Uhren,  
 National u. Schweizer Uhren.  
 Schmelze- und  
 zu mäßigen Preisen  
**A. Steinhart**  
 J 1, 15.  
 Telephon 3291.

**Pianos**  
 amerikanische 673  
 Dell & Seidel, K 2, 12.